

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1895

3.2.1895 (No. 34)

Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 3. Februar.

№ 34.

Expedition: Karl-Friedrichs-Strasse Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 66 Pf.
Einkaufsgebühr: die gepaltene Zeitungs- oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

1895.

Ämtlicher Theil

Mit Entschliessung Großh. Ministeriums des Innern vom 29. Januar d. J. wurde Amtsaftuar Karl Liebe in Säckingen zum Amtsregistrator daselbst ernannt.

Durch Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 27. Januar d. J. ist Folgendes bestimmt:

Stab des General-Kommandos 14. Armeecorps:
v. Soes u. Schwane n. fließ, Hauptmann vom 1. Nassauischen Infanterie-Regiment Nr. 87, unter Belassung in dem Kommando als Adjutant und unter Befehl in das Infanterie-Regiment von Sadow (1. Rhein.) Nr. 26, zum abzähligen Major befördert.

1. Badisches Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109:
Fiedr. v. Koberg und Graf v. Hennin, Vortepesführer, zu Secondelieutenants befördert.
2. Bad. Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm I. Nr. 110:

Langsdorff, Hauptmann und Kompagniechef, dem Regiment unter Beförderung zum abzähligen Major, aggregirt.
v. Blumenstein, Hauptmann vom 2. Nassauischen Infanterie-Regiment Nr. 88, unter Entbindung von dem Kommando als Adjutant bei der 43. Infanterie-Brigade, als Kompagniechef in das Regiment befördert.

Tschapele, Vortepesführer, zum Secondelieutenant befördert.
Infanterie-Regiment von Sadow (1. Rhein.) Nr. 26:
v. Götter, abzähliger Major, aggregirt dem Fällischen Regiment Prinz von Preußen (Brandenburgischen) Nr. 35, als aggregirt zum Regiment befördert.

Hüne, Vortepesführer, in Kontrolle des Landwehr-Bezirks I. Ruffel, zum Secondelieutenant der Reserve obigen Regiments — befördert.
Infanterie-Regiment Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Badisches) Nr. 111:

Stauch, Hauptmann und Kompagniechef, unter Beförderung zum abzähligen Major, als aggregirt zum Infanterie-Regiment von Winterfeldt (2. Oberschlesischen) Nr. 23 — befördert.

Weder, Hauptmann à la suite des Grenadier-Regiments König Friedrich III. (1. Ostpreussischen) Nr. 1 und Lehrer bei der Kriegsschule in Dersfeld, als Kompagniechef in obiges Regiment — befördert.

Sandenberger v. Moiss I., Premierlieutenant à la suite des Regiments, unter vorläufiger Belassung in dem Kommando als Erzieher bei dem Kadettenhaus in Bismarck, in das Infanterie-Regiment Nr. 99 einrangirt.
Kilian, Vortepesführer, zum Secondelieutenant befördert.

5. Badisches Infanterie-Regiment Nr. 113:
Fiedr. v. Stengel, Hauptmann und Kompagniechef, dem Regiment unter Beförderung zum abzähligen Major, aggregirt.
Gebius, Hauptmann und Kompagniechef, vom Königs-Infanterie-Regiment Nr. 145 in obiges Regiment befördert.

Ritter und Ober v. Braun, Elbe, Vortepesführer, zu Secondelieutenants befördert.
6. Bad. Infanterie-Regiment Kaiser Friedrich III. Nr. 114:

Stelzer, Oberlieutenant und etatsmäßiger Stabsoffizier, unter vorläufiger Belassung in seiner jetzigen Stellung, zum Obersten — befördert.
Waller, Vortepesführer, zum Secondelieutenant — befördert.
Waller und v. Lude, Unteroffiziere, zu Vortepesführern befördert.

4. Bad. Infanterie-Regiment Prinz Wilhelm Nr. 112:
Buchfink, Oberst und Kommandeur, unter Beförderung zum Generalmajor, zum Kommandeur der 88. Infanterie-Brigade ernannt.
Ernst und Hepp, Vortepesführer, zu Secondelieutenants befördert.

7. Badisches Infanterie-Regiment Nr. 142:
Koeppel, Oberlieutenant und etatsmäßiger Stabsoffizier, unter Beförderung zum Obersten, zum Kommandeur des 4. Badischen Infanterie-Regiments Prinz Wilhelm Nr. 112 ernannt.
Diekmann, Oberlieutenant, à la suite des Infanterie-Regiments Herzog Ferdinand von Braunschweig (8. Westfälischen) Nr. 67 und Direktor der Kriegsschule in Engers, als etatsmäßiger Stabsoffizier in obiges Regiment befördert.

Schaefer, abzähliger Major, aggregirt dem Infanterie-Regiment Herzog Friedrich Wilhelm von Braunschweig (8. Westfälischen) Nr. 78, als aggregirt zu obigem Regiment befördert.
Kerner, Vortepesführer, in Kontrolle des Landwehr-Bezirks I. Ruffel, zum Secondelieutenant obigen Regiments, — befördert.
Führmann, Unteroffizier, zum Vortepesführer — befördert.

1. Bad. Leib-Dräger-Regiment Nr. 20:
Diekmann, abzähliger Premierlieutenant, in eine offene Premierlieutenantsstelle des Kurmärkischen Dräger-Regiments Nr. 14 befördert.

2. Bad. Dräger-Regiment Nr. 21:
Signez, Rittmeister und kommandirt als Adjutant bei der 33. Division, zum abzähligen Major — befördert.
Fiedr. Koeber v. Diersburg, Premierlieutenant, zum abzähligen Rittmeister — befördert.
Fagenberg, Secondelieutenant, in Kontrolle des Landwehr-Bezirks Renuied, — befördert.

Blankenborn, Secondelieutenant, in Kontrolle des Landwehr-Bezirks Renuied, — zu Premierlieutenants — befördert.
v. Fischer-Treuenfeld, Vortepesführer, zum Secondelieutenant — befördert.

Kurmärkisches Dräger-Regiment Nr. 14:
Graf v. Hardenberg, Oberlieutenant und Kommandeur, zum Obersten befördert.
v. Buch, Rittmeister und Eskadronchef, als Adjutant zum Generalkommando 14. Armeecorps kommandirt.

v. Cloßmann, Premierlieutenant, zum Rittmeister und Eskadronchef befördert.
3. Badisches Dräger-Regiment Prinz Karl Nr. 22:
v. Rathaus, Rittmeister und Eskadronchef, der Charakter als Major verliehen.
Grunelius, Secondelieutenant, zum abzähligen Premierlieutenant — befördert.

Baffer mann, Unteroffizier, zum Vortepesführer — befördert.
1. Badisches Feld-Artillerie-Regiment Nr. 14:
Fecht, Polg I. und v. Dalbenden, Vortepesführer, zu Secondelieutenants befördert.

2. Badisches Feld-Artillerie-Regiment Nr. 30:
Meister, Vortepesführer, zum Secondelieutenant — befördert.
Faber, Vicemajor, in Kontrolle des Landwehr-Bezirks Wiesbaden, zum Secondelieutenant der Reserve obigen Regiments — befördert.

Schwarz, charakterisirter Vortepesführer, Fischer und Wittmer, Unteroffiziere, zu Vortepesführern — befördert.
Badisches Pionier-Bataillon Nr. 14:
Bartenstein, Ammon, Vortepesführer, zu Secondelieutenants — befördert.

Höfinghoff, Vortepesführer, in Kontrolle des Landwehr-Bezirks Hagen, zum Secondelieutenant der Reserve obigen Bataillons — befördert.
Stäb, Gefreiter, zum Vortepesführer — befördert.
Badisches Train-Bataillon Nr. 14:
Weding, Premierlieutenant vom Königs-Infanterie-Regiment Nr. 145, zur Dienstleistung bei obigem Bataillon kommandirt.

Medlenburgisches Jäger-Bataillon Nr. 14:
v. Binkler, Hauptmann und Kompagniechef, als Adjutant zur Inspektion der Jäger und Schützen kommandirt.
v. Rex, Premierlieutenant, zum Hauptmann und Kompagniechef befördert.

Clemm, Secondelieutenant vom Hessischen Jäger-Bataillon Nr. 11, unter Beförderung zum Premierlieutenant, in obiges Bataillon befördert.
Unteroffizierschule Ettlingen:
Braun, Secondelieutenant vom Infanterie-Regiment von Manstein (Schleswigsches) Nr. 84, kommandirt als Kompagniechef bei obiger Unteroffizierschule, zum Premierlieutenant befördert.

Landwehr-Bezirk Donaueschingen:
Wittmer, Premierlieutenant von der Infanterie 1. Aufgebots, — zu Hauptleuten befördert.
Sutter, Premierlieutenant von der Infanterie 2. Aufgebots, — zu Hauptleuten befördert.

Landwehr-Bezirk Stodach:
Gerber, Secondelieutenant der Reserve des 5. Westfälischen Infanterie-Regiments Nr. 53, zum Premierlieutenant befördert.
Landwehr-Bezirk Colmar i. E.:
Bogemann, Premierlieutenant außer Dienst, zuletzt von der Infanterie 1. Aufgebots, in der Armee, und zwar als Premierlieutenant bei der Landwehr-Infanterie 1. Aufgebots, wieder angestellt.

Nicht-Ämtliche Theil.

Karlsruhe, den 2. Februar.

Es war vorauszusehen, daß der in Berlin tagende Gesamtvorstand und die Abtheilungsvorstände des Deutschen Tabakvereins eine Resolution gegen den Tabaksteuerentwurf beschließen würde. Nach den vorliegenden telegraphischen Meldungen scheint man sich darauf beschränkt zu haben, den Entwurf abzulehnen und die Ausarbeitung einer an den Reichstag zu richtenden Denkschrift zu beschließen. Es wird sich also wohl bald das Schauspiel wiederholen, das man im vorigen Jahre bei der Beratung des Gesetzes erlebt hat. Die Tabakfabrikanten werden wieder im Reichstage als alte Bekannte auf der Bildfläche erscheinen und mit der Versicherung, daß sie lediglich die Interessen der Arbeiter vertreten, jeden einzelnen Abgeordneten in besondere Bearbeitung nehmen. Man kann nicht behaupten, daß die Art und Weise, wie die Vertreter der Tabakindustrie ihren Einfluß auf die Mitglieder der gesetzgebenden Versammlung auszuüben versucht haben, in allen politischen und wirtschaftlichen Kreisen besonders wohlthuend empfunden worden ist und es erscheint doch fraglich, ob die Fortsetzung einer derartigen Agitation einen Erfolg haben kann, wenn man bedenkt, daß nach den Verfassungen aller konstitutionellen Staaten die Abgeordneten nicht Vertreter ihrer speziellen Wahlkreise, sondern der Gesamtinteressen sind, und der

(Mit einer Beilage.)

Versuch, sie für besondere Wahlkreisinteressen zu binden, an dieser staatsrechtlichen Sachlage selbstverständlich scheitern sollte. Gewiß wird man es den Tabakindustriellen nicht verargen dürfen, wenn sie alle legitimen Mittel erschöpfen, um eine Steuer abzuwenden, von der sie eine Gefährdung ihrer Interessen befürchten; doch sollten sie dessen eingedenk bleiben, daß die hierauf abzielende Agitation sich in den naturgemäß gegebenen Grenzen vollziehen und sich nicht, wie im vorigen Jahre, zum Theil auf der Grundlage einer die Thatfachen auf den Kopf stellenden, maßlosen Propaganda aufbauen mußte. Andererseits sollten die Tabakindustriellen berücksichtigen, daß nicht sie allein die Vertreter des Tabakgewerbes sind. Den Pflanzern sind in dem neuen Gesetzesentwurf, dank dem Vorgehen der Großh. Regierung im Bundesrathe bezugnehmend, dessen Ausschüssen, Vortheile geboten, deren Erringung von ihnen und ihren berufenen Vertretern als ein so dringendes Bedürfnis bezeichnet worden ist, daß es den Industriellen schwer fallen dürfte, diese Zugeständnisse den Pflanzern gegenüber als wenig belangreich darzustellen. Man kann doch nicht immer wieder die Lösung der Tabaksteuerfrage unter dem Vorwande hinausschieben, daß man den Bedarf an neuen Geldmitteln für das Reich überhaupt bestreitet, während wir von Jahr zu Jahr zur Deckung nothwendiger, keine Verzinsung in Aussicht stellender Ausgaben neue Schulden aufnehmen, ohne bisher auch nur einen Versuch zu ihrer Tilgung gemacht zu haben, also fortgesetzt kommende Generationen belasten, denen neue staatliche Leistungen obliegen werden. Man treffe alle Maßnahmen, um der Behauptung vorzubeugen, daß Steuern auf Vorrath verlangt werden, aber man verjage den verbündeten Regierungen nicht die Mittel, die sie fordern, um die Finanzen des Reichs endlich auf einer klar geordneten Grundlage aufzubauen. Daß bei so wichtigen Fragen und trotz sorgfältigster Wahrung berechtigter wirtschaftlicher Interessen — auch jener der Tabakindustrie in ihrem Verhältnis zur Staatswirtschaft — eine befriedigende Lösung nicht gefunden werden könnte, sollte man doch nicht voraussetzen, da sonst für ein so weites Gebiet, wie es das Deutsche Reich ist, wegen der Verschiedenartigkeit seiner wirtschaftlichen Verhältnisse überhaupt kein wirtschaftliches Gesetz mehr erlassen werden könnte.

Deutschland.

Berlin, 1. Febr. Am 15. Februar werden in Berlin die Deutsche Eisenbahntarif-Kommission und der Ausschuss der Verkehrsinteressen in gemeinsamer Sitzung die folgenden Gegenstände beraten: 1. Privatwagendeden, 2. Zinkornamente, 3. Eisengusswaaren, 4. Magnete- und Dinastine, 5. Automaten, 6. Balkenfußbodenbeläge, 7. Asphaltpappe, 8. Erbwachsrückstände, 9. Sammiabfälle, 10. Lumpenhalbzugmasse, 11. Gegenstände aus Porzellan, 12. Steingutmasse, 13. Retorten, 14. Rothholz, 15. Dungsfeuern, 16. Verhätete Rückgabe von Wagendeden, 17. Tarif für Beförderung von Leichen u. s. w. I. Am Tage zuvor wird der Ausschuss der Verkehrsinteressen sich mit der Vorbereitung beschäftigen, außerdem aber die nachstehenden 1. Z. nur erst an den Ausschuss gelangten Anträge verhandeln: 1. Detarifizierung von Aethylalohol, 2. Befreiung von rohen gefolgern Hüten und Fellen aus der allgemeinen Wagenabgabekasse in den Spez-Tar I, 3. Befreiung von Kippwagen, zerlegt aus Spez-Tar I nach II, 4. Befreiung von ordinarem Vohlgas (Flaschen) in Sachoder Grate-Verpackung in bedekten Wagen ohne Frachtaufschlag, 5. Befreiung von Koff-Bisavababen ohne Verpackung zu demselben Frachtsatze wie unangebrachte Möbel, 6. Befreiung von Maschinen-Rohrseifen aus Spez-Tar I nach II.

Berlin, 1. Febr. In der Reichsbank fand heute die jährliche Plenarversammlung der Berliner Abrechnungskasse statt, welcher außer der Reichsbank und der Seehandlung 20 erste Berliner Bankhäuser angehören. Aus den Mittheilungen des Vorsitzenden, Dr. Koch, entnehmen wir, daß die Abrechnungen (Clearings) hinsichtlich der Stückzahl die des Jahres 1893 um 29 076 überschritten haben, hinsichtlich des Betrages dagegen (mit 4 619 368 6.0 M.) um 17 536 100 M. hinter denen von 1893 zurückgeblieben sind. Bei allen zehn Abrechnungskassen der Reichsbank zeigt sich aber sowohl bei den Beträgen als bei der Stückzahl ein nicht unerhebliches Mehr. Es sind im ganzen abgerechnet: 1894 3 879 730 Posten mit 18 395 089 600 M., 1893 3 205 546 Posten mit 18 272 935 600 M., also 1894 mehr 174 184 Posten im Betrage von 125 104 000 M. Somit sind die höchsten Umsätze seit der Errichtung der deutschen Clearinghäuser (1883/84) erreicht. Die Gesamtsumme der Clearings in London mit 6 337 Mill. Pfd. ist auch in diesem Jahre wieder zurückgegangen. Seit 1887 (6 077 Mill. Pfd.) war der Umsatz nicht so niedrig. Der Gesamtumsatz aller englischen Clearing-Häuser im Jahre 1894 beläuft sich aber trotzdem auf 5 417 295 Mill. Pfd. Sterl. = 108 345 900 000 M. Bei der Chambre de compensation in Paris sind eingereicht 5 379 348 000 Francs. = 43 347 800 M. Die Umsätze der Clearing-Häuser der Vereinigten Staaten betragen 45 615 280 187 Doll. = 182 461 000 000 M. und sind damit um 16 Proj. hinter den vorjährigen zurückgeblieben; die von New-York allein beliefen sich auf 24 387 307 000 Doll. = 97 551 000 000 M., d. i. 22 Proj. weniger als im Jahre 1893.

Die württembergischen Landtagswahlen.

Stuttgart, 1. Febr. Bis heute Nacht 12 Uhr sind 54 Wahlergebnisse (von 70) bekannt, darunter fast alle interessanten. Darnach hat die Volkspartei bis jetzt sieben Sitze gewonnen, nämlich Tübingen Stadt und Amt, Maulbronn (gewählt Redakteur Schmid vom „Beobachter“), Redarfulm (der Gewählte war auch von der deutschen Partei gegen das Centrum unterstützt), Urach (Präsident v. Leibbrand unterlegen), Gaildorf (der seitherige Abgeordnete Regierungsdirektor v. Bodshammer erhielt nur 871 Stimmen gegen 2339 des demokratischen Dekonomen Schock), und Kirchheim. Verloren hat die Volkspartei bis jetzt Ehlingen, wo sie nicht in die Stichwahl kommt, und Brackenheim, wo Präsident v. Balz mit bedeutender Mehrheit gewählt ist. Dies ist zugleich der einzige Sitz, den die deutsche Partei bis jetzt gewonnen hat. Letztere hat außer den vorgenannten Bezirken verloren, weil sie nicht in die Stichwahl kam: Stuttgart Amt, Cannstatt und Heilbronn Amt; ihr bisheriger Verlust beträgt also neun Sitze. Von den Stichwahlbezirken zeigen ein bedeutendes Vordringen der Volkspartei neun, darunter Calw, wo eine in letzter Stunde aufgestellte demokratische Kandidatur 1760 Stimmen errang gegen 1877 des seitherigen Abg. Haffner, und Heidenheim, wo der Reichstagsabg. Bantleon, dem die Ungültigkeitserklärung seines Mandats durch die Wahlprüfungskommission des Reichstags sehr unangenehm kam, auch das Landtagsmandat verlieren dürfte, ferner Ulm Amt, wo der langjährige Abgeordnete Stadtschultheiß Haug mit einem Schullehrer seines Wohnorts in die Stichwahl muß. In Heilbronn Stadt hat Oberbürgermeister Hegelmaier einen erheblichen Vorsprung vor dem demokratischen Kandidaten Beh, mit dem er in die Stichwahl kommt. Von Redarfulm abgesehen, sind die Kandidaturen der Volkspartei gegen das Centrum bis jetzt alle erfolglos. Das Centrum seinerseits hat außer den Bezirken, die ihm sicher waren, bei den Stichwahlen in Rünzelsau und Geislingen den Vorsprung; doch dürfte in letzterem Wahlkreis Präsident v. Hohl gewählt werden. Ganz auffallende Resultate hat die Sozialdemokratie erzielt: sie kommt in fünf Wahlkreisen in die Stichwahl, in Stuttgart Stadt und Ehlingen gegen die deutsche Partei, in Stuttgart Amt und Cannstatt gegen die Volkspartei, in Aalen gegen das Centrum, und es ist keineswegs ausgeschlossen, daß sie alle fünf gewinnt. Außerdem hat sie in zwei Bezirken eine überraschend große Stimmenzahl auf sich vereinigt. In Stuttgart Stadt erhielt Rechtsanwalt Schall (d. B.) 3822, Kaufmann Fischer (Volksp.) 3495, Kaufmann Müller (kon.) 1957, Klotz (Soz.) 7616 Stimmen.

Parlamentarisches.

In dem Allerhöchsten Erlass an die Königl. preussischen Minister der öffentlichen Arbeiten und für Handel und Gewerbe vom 4. Februar 1890 lautet bekanntlich Absatz 5: „Für die Pflege des Friedens zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer sind gesetzliche Bestimmungen über die Formen in Aussicht zu nehmen, in denen die Arbeiter durch Vertreter, welche ihr Vertrauen besitzen, an der Regelung gemeinsamer Angelegenheiten beteiligt und zur Wahrnehmung ihrer Interessen bei Verhandlung mit den Arbeitgebern und mit den Organen der Regierung befähigt werden. Durch eine solche Einrichtung ist den Arbeitern der freie und friedliche Ausdruck ihrer Wünsche und Beschwerden zu ermöglichen und den Staatsbehörden Gelegenheit zu geben, sich über die Verhältnisse der Arbeiter fortlaufend zu unterrichten und mit den letzteren in Verbindung zu halten.“ — Es haben nun die Abg. Dr. Dike und Vieder, unterstützt von Centrumsabgeordneten, unterm 31. Januar im Reichstage eine Anfrage dahingehend eingebracht, welche gesetzliche Bestimmungen nach dieser Richtung in Aussicht genommen sind, und ob insbesondere die Vorlage eines Gesetzes zur Befähigung der Arbeiter zur Vertretung der Arbeiter in der Arbeiterkammer „zum freien und friedlichen Ausdruck ihrer Wünsche und Beschwerden“ auch gegenüber den Staatsbehörden baldigst erwartet werden könne?

Heer und Marine.

Der verstorbene General der Infanterie Karl v. Drff, der von 1875 bis 1890 das 2. bayerische Armeecorps geführt hat, war einer der letzten unter den bayerischen Heerführern, deren Namen unlösbar mit den Großthaten von 1870 verknüpft sind. Er war als Sohn eines Regiments 1817 in Alzen geboren. Erst 1859 wurde er Major und seine allmähliche Laufbahn begann erst, als er sich während des Feldzuges von 1866 als Generalstabschef der 3. Division durch besondere Umsicht hervorthat. So kam es, daß ihm bei der großen Reorganisation des bayerischen Heeres nach 1866 ein wesentlicher Anteil, insbesondere die Ausarbeitung des Exerzierreglements und die Errichtung der Kriegsakademie, zuviel. Im französischen Feldzuge hat sich v. Drff als Generalmajor und Kommandant der 2. Infanteriebrigade unverwundliche Verdienste erworben. Zum Siege von Wörth trug er nicht unwesentlich bei, bei Sedan leitete er den Straßenkampf von Bazilles, wobei ihm ein Pferd unter dem Leibe erschossen wurde, und bei Conlieux deckte er mit großem Geschick den notwendig gewordenen Rückzug. Nach dem Feldzuge trat v. Drff an die Spitze des Militärbildungswesens, bis ihm 1873 die Führung der 1. Division und 1875 die des 2. Armeecorps anvertraut wurde. Das 50jährige Dienstjubiläum brachte dem beliebten Feldherrn zahlreiche Auszeichnungen und Anerkennungen. — Wie verlautet, ist der bisherige Kommandeur der 5. Division, v. Kplander, der Nachfolger Parsenals in der Führung des 2. Armeecorps geworden. Der bisherige Kommandeur der 1. Infanteriebrigade, Bommard, wird die 5. Division erhalten.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 2. Februar.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog nahm heute Früh nachstehende militärische Meldungen entgegen: des Generalleutenants von Brösige, Kommandanten von Karlsruhe, des Generalmajors von Janson, Kommandeurs der 55. Infanterie-Brigade, ferner des Obersten von Kleist,

Kommandeurs des 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109, des Majors von Wagenhoff, etatsmäßigen Stabs-offiziers des 1. Badischen Leib-Dräger-Regiments Nr. 20, in Vertretung des beurlaubten Regimentskommandeurs, und des Obersten von Seebach, Kommandeurs des 1. Badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14, welche die Monats-rapporte überreichten, des Generalarztes 1. Klasse Dr. Strube, Corpsarztes des 14. Armeecorps, des Oberstabsarztes Dr. Kern, Regimentsarztes des 1. Badischen Leib-Dräger-Regiments Nr. 20, des Majors von Verfen, der Seconde-lieutenants Freiherr von Rothberg und Graf von Hennin vom 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109, des Hauptmanns von Winkler vom Großherzoglich Medlen-burgischen Jägerbataillon Nr. 14, Adjutanten bei der Inspektion der Jäger und Schützen, sowie des Seconde-lieutenants von Kaiser vom Großherzoglich Hessischen Feldartillerie-Regiment Nr. 25 (Großherzoglichen Artillerie-Corps). Nachmittags hörte der Großherzog die Vorträge des Geheimraths von Regenauer und des Legationsraths Dr. Freiherrn von Babo.

Heute Vormittag ist Seine Königliche Hoheit der Erb-großherzog nach Freiburg zurückgekehrt.

Seine Königliche Hoheit die Prinzessin Luise von Preußen kehrte Nachmittags nach mehrtägigem Aufenthalt nach Wiesbaden zurück.

(Die Ausstellung für Innendekoration) im Groß-Rundgemüde wurde heute von Seiner Königl. Hoheit dem Erbgroßherzog besucht. Höchstwunderlich bei zweitägigem Aufenthalt die zahlreichen Arbeiten eingehend besichtigte. — Der Besuch ist fortwährend ein guter, insbesondere auch von auswärtigen Fachleuten. So weilen zur Zeit die Vorstände und zwei Beamte des Hamburger Museums für Kunst und Gewerbe und der dortigen Kunstgewerkschaft hier, die speziell zum Studium der Ausstellung hierhergekommen sind. Auch von Frankfurt a. M., Stuttgart, Straßburg, Freiburg, Pforzheim, Furtwangen und der nahen Pfalz waren bereits eine Anzahl Interessenten in Karlsruhe. Den Bemühungen von Direktor Gög ist es gelungen, eine im Privatbesitz befindliche reichhaltige Sammlung alter Durlacher Fayancen, über deren Verkauf an ein großes nord-deutsches Museum Unterhandlungen dem Abschluß nahe waren, unserem Lande zu erhalten. Es ist dies um so erfreulicher, als eine solche Gruppe alterer Kunstwerke der eben dem hiesigen Keramik unserer Nachbarstadt wohl nie wieder aufzubringen sein dürfte. Diese Fayancen entstammen der zweiten Hälfte des vorigen und dem Anfang dieses Jahrhunderts. Sie sind alle trefflich erhalten und geben in ihrer Gesamtheit ein abgerundetes Bild dieser heimischen Kunstindustrie, deren Abgang sich meist auf die nächste Umgebung von Durlach ausdehnte und deren noch vorhandene Erzeugnisse von dem bisherigen Besitzer mit großem Preise gesammelt wurden. Der Mehrzahl nach sind es sogen. Hochzeitstrümpfe, Platten, Schüsseln, Tassen, Teller, Röhren u. s. w. mit originell bewakten figürlichen und ornamentalen Dekorationen, meist mit Widmungsschriften, Sinnsprüchen, Namen und Daten versehen. Auch figürliche Gruppen und Modellformen befinden sich darunter, und dabei als höchst seltenes Stück ein bemalter Fayencemandalender in der Form eines Schwarzwalder Ullenschildes.

Schm. (Mittheilungen aus der Stadtraths-Sitzung) vom 1. Februar. Der Vorschlag der Stadtkasse für das Jahr 1890 wird gutgeheißen. Beim Bürgerauschuss soll (wie bereits gefestigt mitgeteilt) die Erhebung einer Umlage von 36 Pf. gegen 87 Pf. im Jahr 1894 vorgeschlagen werden. — Der Vorschlag theilt einen Artikel des „Badischen Landesboten“ mit, worin der Stadtrath getadelt wird, weil er das Gelände des neuen Friedhofs zur Jagd verpachtet habe und die Ruhe der Toten durch Fintengelärm und Hundegebell stören lasse. Der Vorschlag ist folgender. Auf dem neuen Friedhof sammeln sich, besonders im Winter, zahlreiche Hasen, welche die dortigen Anlagen durch Benagen und Abfressen der Pflanzen und durch Anknabern der Erde beschädigen. Da hierüber wiederholt Klage geführt wurde, beschloß der Stadtrath, die Hasen schießen zu lassen und übertrug dies Geschäft einem Jagdlandwirth, und zwar für die Zeit vom 1. Dezember d. J. bis 31. Januar d. J. Der Jagdlandwirth sollte die geschossenen Hasen behalten dürfen und dafür 30 Pf. an die Stadt bezahlen. Es wurde ihm ausdrücklich untersagt, zum Schießen der Hasen Hunde mitzunehmen. Das Schießen sollte nur Vormittags vor 9 Uhr, zu welcher Zeit der Friedhof nicht besucht zu sein pflegt, stattfinden und jedenfalls während der Vornahme einer Beerdigung, wenn solche ausnahmsweise zu so früher Zeit stattfinden sollte, unterbleiben. In dieser zum Schuß der Friedhofsanlagen und der Pflanzungen auf den Gräbern erforderlich gewordenen Anordnung steht der Stadtrath keine Verletzung der Pietät; er wird sie daher auch künftig treffen, wenn sich wieder ein Bedürfnis danach herausstellen sollte. Darüber, ob die getroffenen Anordnungen seitens des Jagdlandwirths pünktlich befolgt worden sind, ist eine Untersuchung eingeleitet, die noch nicht abgeschlossen werden konnte. Dessen Ergebnis wird in nächster Stadtraths-Sitzung mitgeteilt werden.

Der Vorstehende theilt das Ergebnis der im verfloffenen Jahr erkannten Schulstrafen und der gegen Schüler der städtischen Schulen erkannten gerichtlichen und polizeilichen Strafen mit. An den Volksschulen (7405 Schüler) kamen polizeiliche Bestrafungen gar nicht, gerichtliche 4 vor (wegen Diebstahls). Schulstrafen wurden 101 erkannt, und zwar: 10 wegen Entwendung, 17 wegen Sachbeschädigung, 13 wegen Schlägereien, 30 wegen großen Unflugs, 23 wegen Falsch- und Holsprecht, 7 wegen sonstiger Ordnungswidrigkeiten. Von den 101 Schulstrafen entfallen 97 auf Knaben und nur 4 auf Mädchen. Unter den Knabenschulen weist die einfache verhältnismäßig die meisten bestraften Schüler auf, nämlich 51 = 6,4 Proz., die erweiterte Knabenschule 33 = 2,0 Proz., die Bürgerschule 2 = 0,8 Proz., und die Knabenschule des Stadttheils Mühlburg 11 = 3,8 Proz. In der Knaben-Vorschule, sowie in der höheren Mädchenschule und in der einfachen Mädchenschule einschließlich derjenigen des Stadttheils Mühlburg waren Schulstrafen (Arrest oder körperliche Züchtigung) nicht zu verhängen. In der Oberrealschule und im Realgymnasium kamen polizeiliche oder gerichtliche Bestrafungen nicht vor. In letzterer Anstalt (Schülerzahl 963) wurden 6, in letzterer (Schülerzahl 474) 3 Arreststrafen erkannt. Die Statistik zeigt, daß auch die Verhältnisse des vergangenen Jahres die oft behauptete, daß der städtische Zustand der Jugend sich verschlimmere, als unrichtig erscheinen lassen.

Der Stadtvorordnete Rubn wird zum Mitglied der Arbeiter-versicherungskommission ernannt. — Zur Erstellung eines öffentlichen Aborts beim Durlacherthor werden folgende

Arbeiten vergeben: Manncrarbeit an Stephan Billing, Stein-dauerarbeit an Friedrich Frey, Zimmerarbeit an Ludwig Reinger, Dachdeckerarbeit an Guard Appel, Flechnerarbeit an Friedrich Müller, Schlosserarbeit an Wilhelm Jung, Anstreicherarbeit an Gebrüder Geisler. — Die Lieferung von Biassa d'abesen wird dem R. Ries Nachfolger und Heinrich Pering in Grünstadt und die Lieferung von Rehrmaschinenwalzen dem Hermann Bachter in Bruchsal übertragen. — Bei der städtischen Sparkasse fanden im Monat Januar d. J. statt: 3806 Einlagen im Betrage von 536 486 M. 97 Pf. gegen 2818 Einlagen mit 409 949 M. 45 Pf. im Januar 1894, 1628 Rückzahlungen im Betrage von 318 373 M. 66 Pf. gegen 1452 Rückzahlungen mit 235 384 M. 2 Pf. im Januar 1894. — Die Firma Hasenstein & Bogler und Vb. Weber Privat. haben für das städt. Archiv eine Phototypie der von ihnen in hiesiger Stadt aufgestellten Plakatschlagfäden zum Geschenk gemacht, wofür gedankt wird.

(Pfarrer Gottfried Schwarz) von Redarfulm ist laut „Gesetzes- und Verordnungsblatt für die vereinigten Evang.-protest. Kirche des Großh. Badens“ von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog wegen dienwidrigen Verhaltens aus dem Kirchenamte entlassen worden. Der Oberkirchenrath gibt diese Allerhöchste Bestätigung seines Erkenntnisses unter Hinweis auf die Entscheidungsgründe bekannt.

(Eine Allgemeine deutsche Fachausstellung für die gesammte Blechindustrie, das Klempner-gewerbe und sämmtliche mit demselben verwandten Branchen) wird im Juni d. J. im Krupp-Palast zu Leipzig auf Anregung des Verbands deutscher Klempner-innungen stattfinden. Das Ausstellungsprogramm nebst An-meldeschein können Interessenten vom Bureau der hiesigen Handelskammer bezogen, wofolbst auch das Verzeichniß des Ehrenkomitês und des Ausstellungsausschusses zur Einsichtnahme aufliegt.

(Handelsverkehr mit Japan). Wie verlautet, liegt es in der Absicht der Reichsregierung, mit Japan wegen eines Handels- und Schifffahrtsvertrages in Verhandlungen einzutreten. Im Hinblick hierauf werden die Firmen des Karlsruher Handelskammerbezirks, welche sich für den Abschluß eines solchen Vertrages interessieren, ersucht, mit thunlichster Beschleunigung eine entsprechende Mittheilung an die Handelskammer gelangen zu lassen.

(Dem Schugverein für entlassene Gefangene in Mannheim) wurde jüngst durch einen hochberzigen Wohlthäter dafelbst aus dem Nachlasse eines Verwandten die ansehnliche Summe von 2000 M. zur Verwendung für Vereinszwecke zugewendet. Die Nachricht von diesem Freigebensakte, welcher erstmals in so ansehnlichem Betrage die Förderung der Gefangenenfürsorge in's Auge faßt, wird alle übrigen Vereine des Landes mit größter Genugthuung erfüllen. Denn für die schugvereilichen Bestrebungen ist es zweifellos sehr werthvoll, wenn ihrer Bedeutung für das Gemeinwohl zu solch unabweiger öffentlicher Anerkennung gelang-ganz abgesehen davon, daß namentlich die Fürsorge, welche die Schugvereine des Landesverbandes seit einigen Jahren und mit zum Theil recht aufmunterndem Erfolge der Besserung der ver-wahrlosten und verbrecherischen Jugend zuwenden, deren Mittel in immer mehr sich steigendem Maße in Anspruch nimmt.

(Vortrag.) Hermann Sudermann's neues humoristisches Bühnenwerk: „Die Schmetterlingsflucht“, Komödie in 4 Akten, wird demnächst durch Herrn Wilhelm Wacker-mann im Kaufmännischen Verein recitirt werden. Es ist dies bekanntlich ein Stück der realistischen Richtung aus dem modernen Leben und dürfte, gleichwie in Wien und Berlin, wo es vor vier Monaten zum erstenmale aufgeführt wurde, das allgemeine Interesse im höchsten Grade erregen.

(Keine Nachrichten aus Karlsruhe.) Ein ver-heirateter Schlosser in der Wieland-Strasse, der am 24. v. M. in eine fremde Wohnung in derselben Straße widerrechtlich ein-drang und dort seine Schwelmer misshandelte, wurde wegen Hausfriedensbruchs und Körperverletzung zur Anzige gebracht. — Deut Früh 2 Uhr wurde ein Studirender (Lukas) aus Gotha, vor dem Cafe Bauer nach kurzem Wortwechsel mit einem Dolche in die linke Hüfte seitlich getroffen, so daß er lebensgefährlich verletzt, in das städtische Krankenhaus gebracht werden mußte. Der Thäter, ein Kaufmann Namens Regen-feiner aus München, ist bald nachher ermittelt und um 3 Uhr in das Gefängniß gebracht worden. — Ein Wädgerle aus Zugmantel, der von Darmstadt aus wegen Diebstahl fleckbrieflich verfolgt wird, und ein Tagelöhner aus Barr i. G., der einer Ladung behufs Strafverfolgung keine Folge leistete, wurden ver-bastet.

Baden, 1. Febr. Der Bürgerauschuss hat gegen sechs frei-sinnige Stimmen beschlossen, den Fürken Bismarck zum Ehrenbürger zu ernennen.

Baden, 1. Febr. Herr Musikdirektor Werner hier ist vor einigen Tagen mit der Prüfung eines von Köhlen u. Cie. in Straßburg neu erstellten Reorgitischen Drack-werks betraut gewesen und hatte laut „Wochenbl.“ dabei Ge-legenheit, sich über die ganz vorzüglich wirkende Inbetriebsetzung des Windgebläses der Orgel durch einen etwa einen halben Meter im Quadrat einnehmenden Elektromotor äußerst lobend auszusprechen. Ein Druck auf einen am Orgelblech angebrachten Knopf genügt, um sofort die volle Orgel erbrausen lassen zu können. Herr Werner wird die Reuerrung überall empfehlen, wo Elektrizität am Orte zu haben ist. Die sämmtlichen Herstellungskosten bei der Straßburger Orgel be-liefen sich auf 800 Mark und der Verbrauch an Elektrizität be-trägt pro Stunde 10 Krennig.

Lehr, 1. Febr. Die Kirchengemeindeversam-mlung hat folgende Herren in den Kirchengemeinderath gewählt: Karl Bilger, Fabrikant; Julius Bredt, Steuer-kommisär; Karl Dähler, Kaufmann; Theodor Kaufmann senior, Fabrikant; Rudolf Kramer, Rentner; Hermann Biefer, Flechner. Zwei Drittel der Gewählten gehören der liberalen Richtung an. — Am 6., 8. und 11. Februar finden die Er-neuerungswahlen zum Stadtvorordnetenkol-legium statt, an welche sich am 13. d. M. die Stadtraths-wahlen anschließen werden. Von irgend einer Wahlbewegung hat man bis jetzt noch wenig verthört. — In unserer Stadt bestehen zur Zeit neben mehreren kleineren Vereinsbibliotheken zwei größere öffentliche und eine große Gesellschaftsbibliothek. Oberan steht die von E. W. Jamm gestiftete Stadtbibliothek, welche jetzt nahezu 5000 Bände zählt. Die Kasinobibliothek ist ebenfalls sehr umfangreich. Als eigentliche Volksbibliothek ist die Schüler-Bibliothek von nicht geringer Bedeutung. Das in voriger Woche neu eingerichtete Lesezimmer ist für Jedermann unentgeltlich geöffnet.

Am dem Bezirk Mühlheim, 1. Febr. Die Einwohner-

der Gemeinde Augen sind bei ihrem Gemeinderath dahin vor-
gestellt worden, das Schulgeld aufzuheben bezw. dasselbe
auf die Gemeindeumlagen zu nehmen. — Die Arbeiten und Be-
mühungen behufs Errichtung einer Kleinkinderschule in
Kuggen sind in letzter Zeit von gutem Erfolg begleitet gewesen,
so daß an dem Zustandekommen dieses gemeinnützigen Werkes
nicht zu zweifeln ist. — Die Kälte wird auch in unserer, sonst
mit Recht als mild bezeichneten Gegend nachgerade ungemüthlich.
Morgens in der Frühe — 14° R., die sich im Laufe des Tages
allerdings auf — 7° R. ermäßigen. Auch in gesundheitlicher
Beziehung ist die gegenwärtige Witterung nicht von gutem
Einflusse; man hört viel von Kinderkrankheiten, Keuchhusten,
Katarch u. s. w.

Vom Bodensee. 1. Febr. Der Stadtrat in Konstanz
hat im Prinzip die Erweiterung der dortigen Realschule in eine
neunklassige Oberrealschule beschlossen. — Die jüngsten Pola-
verkeigerungen aus arabischen Waldungen ergaben ein
sehr günstiges Resultat. So erzielte, wie wir hören, die Groß-
bezirksforstlei Rodolfszell aus Buchen Scheitholz 1. Klasse 11 M.,
aus solchem 2. Klasse 9 M. per Ster. Die Großbezirks-
forstlei Stodach erreichte aus Buchen Scheitholz 1. Klasse 9 M.,
aus solchem 2. Klasse 8 M. 50 Pf. und 3. Klasse 7 M.
per Ster. Allerthalben überstieg der Erlös den Anschlag der
Polzpreise. Beim Rugholz, wie beispielsweise für forstliche und
sichtbare Säglüge, wurden durchschnittlich 2 M. und darüber per
Festmeter mehr erzielt, als der Anschlag sich belief. — Der dies-
wöchentliche Getreideverkehr war belangreich. In der
zweiten Januarhälfte verkaufte man in Ueberlingen 1100 Doppel-
zentner Cerealien mit einem Erlöse von nahezu 16000 M., — in
Friedlingen dagegen 2000 Doppelzentner Getreide mit einem
Erlöse von 25000 M. Der höchste Preis für Korn war 14 M.
50 Pf., für Gerste 12 M. und für Hafer 12 M. 80 Pf. per
Hundert Rilo. Die billigen Getreidepreise kommen namentlich der
Brauereindustrie zu Hatten.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Eine „Gesellschaft deutscher Dramatiker“ (einge-
tragenen Genossenschaft mit beschränkter Haftung) hat sich in
Berlin gebildet, die auch in das Genossenschaftsregister ein-
getragen worden ist. Zweck der Genossenschaft ist die Förderung
des Erwerbes ihrer Mitglieder mittelst gemeinschaftlichen Ge-
schäftsbetriebes, insbesondere sachgemäße Prüfung von Werken
der Genossen; Veröffentlichung der für geeignet befundenen
Werke der Genossen durch probeweise Aufführung, Vorlesung
oder Drucklegung; Verwertung der genannten Werke für Rech-
nung der Genossen; Herausgabe eines eigenen Gesellschafts-
organs; Errichtung und Erhaltung eines eigenen Verlagsbureau
in Berlin. — Wie aus *Creif's* wald gemeldet wird, ist nunmehr
der Direktor des dortigen hygienischen Instituts, Professor
Böffler, in Anerkennung seiner wissenschaftlichen Arbeiten,
besonders über Diphtherie, das Offizierskreuz der französischen
Ehrenlegion verliehen worden.

Wissenschaften.

Wien, 2. Febr. Seit vorgestern Vormittag herrscht hier ein
harter Nordost-Sturm, der das Wasser im Hafen bis zu
einer ganz bedenklichen Höhe getrieben hat. Der Nordost-Sturm
im Verein mit dem scharfen Frost hat überall in der Höhe
Verkehrshindernisse gebracht. Dolanau und die Mündung des
Rudolfs-Kanals ist zu Wasser überbaut nicht zu erreichen.
Die Binnenhafenstämme haben ihre Fahrten entweder ganz auf-
gegeben oder halten sie nur unter den bedeutendsten Schwierig-
keiten und mit beträchtlichen Verlusten inne. Der Verkehr
mit der Kaiserlichen Flotte stockt. Die Kriegsschiffe der Kaiser-
lichen Marine befinden sich sämtlich im Winterlager.

Lübeck, 31. Jan. Durch den heftigen Nordost-Sturm,
der sich gestern Morgen erhob, sind gewaltige Wassermassen in
die Stadt getrieben worden. Die Straßen der Unterstadt waren
vollständig unter Wasser gesetzt und viele Wohnungen über-
schwemmt. Den Hausbesitzern entfiel dadurch noch großer
Schaden, daß das in den Häusern liegende Wasser Nachts froz
und nun eine Eisschicht bildet, die schwer zu beseitigen ist.

Würzburg, 31. Jan. In Neubrunn ist der Bauer Kemmer
an Vergiftung infolge Genußes von verdorbenem Schwartzen-
wangen gestorben. Kemmer's Frau ist aus altem Urfache schon
vor mehreren Tagen gestorben.

Gevelsberg, 1. Febr. In der verflochtenen Nacht ist die Ge-
velsberger Porzellanfabrik von Wilhelm Krefst niedergebrennt.
Durch die bittere Kälte waren die Arbeiter sehr erschwert.
Die erstickten Schläuche wurden heute Vormittag von der Frei-
willigen Feuerwehr zum Aufbauen in die elektrische
Centrale gebracht.

Wien, 2. Febr. Der Advokat Dr. Rothzweig wurde
in seiner Kanzlei von seinem Assistenten, Dr. Eberner, mit einer
Wunde am Hinterkopfe und drei Stichen im Unterleib herab
aufgehoben. Da nichts geraubt ist, so vermutet man einen
Racheakt. In der That soll denn auch Rothzweig in letzter Zeit
mehrfach Drohbriefe von Fremdenhand erhalten haben.

Rom, 1. Febr. Auf Sardinien und Elba sind starke Schneemassen
gefallen. Der Eisenbahnverkehr erfährt große Stö-
rungen.

Rom, 2. Febr. Der Major des Generalstabs Oddi
der bereits seit zwei Tagen Zeichen von Geistesgehrtheit zeigte,
erschien heute mit dem Rufe: „Mörder, Missethäter!“ am Fenster
und eilte dann in den Quirinal, wo er in das Zimmer des Königs
mit dem Rufe: „Diebe, Mörder!“ eindrang, als dieser dem
Präsidenten der Provinz Cece Audienz erteilte. Der Verknänte
wurde festgenommen und in seine Wohnung geschafft.

Rom, 2. Febr. Bei San Benedetto sind zwei Fischerbarken
gestrandet, 16 Personen sind ertrunken.

Marzelle, 1. Febr. Die trockene Kälte hält hier ständig
zwischen 5 und 10 Grad unter Null an. Der Bürgermeister
zeigt an, daß eine Unterbrechung der Wasserversorgung bevor-
stehe.

Sanaroff, 2. Febr. Der Sohn des Millionärs Sturdza
hat sich und seine Geliebte erschossen.

Neueste Telegramme.

Berlin, 2. Febr. Der „Post“ zufolge steht fest, daß, wie der
Bau des „Nord-Ostsee-Kanals“ von Reichswegen aus-
geführt wird, auch die Verwaltung des Wasserweges nach der
Vollendung dem Reiche übertragen werden soll. Preußen wird
nur die Vollziehung auf Kosten des Reichs führen. Da die
Sache sich auf dem Verwaltungsweg regeln läßt, werden dies-
bezügliche Vorlagen im Parlament nicht erwartet.

Darmstadt, 2. Febr. Das langjährige Centrums-
mitglied der Zweiten Kammer Wolz ist heute Nacht in
Seligenstadt gestorben.

Weimar, 2. Febr. Die Direktion der Weimar-Geeraer
Eisenbahngesellschaft theilt mit, daß der sächsische
Staat wean Ankauf der Weimar-Geeraer Eisenbahn mit dieser
Gesellschaft in Unterhandlungen getreten sei.

Dortmund, 2. Febr. Wie die „Dortm. Ztg.“ aus
Hörde meldet, sind gestern bei einem Dacheinsturz auf
dem Gußstahlwerk der „Hermann-Hütte“ mehrere Per-
sonen verunglückt. Der Betriebsführer Seylender wurde
sogar getödtet, der Siedemeister Adam und zwei Arbeiter
erlitten so schwere Verletzungen, daß an ihrem Aufkommen
gezweifelt wird.

München, 2. Febr. Nach einem Telegramm aus
Schwarzenfels ist der langjährige Oberstallmeister weiland
Seiner Majestät des Königs Ludwig II., Graf Hol-
stein, Freitag Abend gestorben.

Stuttgart, 2. Febr. Von 70 Wahlen zum Landtag
sind 66 bekannt. Gewählt sind 9 Deutschpartei, 16
Demokraten, 16 Centrumsmitglieder, 2 Parteiloze. 23
Stichwahlen sind erforderlich. Daran sind betheiligt: 17
Deutschpartei, 16 Demokraten, 5 vom Centrum, 4 Sozia-
listen und 2 Parteiloze.

Paris, 2. Febr. General Mercier ist an Stelle des
Kriegsministers Jurlinden zum Kommandeur des vierten
armee-corps ernannt worden.

Rotterdam, 2. Febr. Der Dampfer „Crathie“ ist
mit Beschlag belegt und unter Aufsicht der Justizbehörden
gestellt worden. Der Kapitän, der Steuermann und der
erste Maschinist, welche zur Zeit des Zusammenstoßes die
Wache hatten, wurden einem Verhöre durch die Justiz-
behörde unterzogen. Dieselben sagen aus, daß sie nicht
gesehen hätten, mit welchem Schiffe sie zusamen-
gestoßen seien; sie hätten weder bemerkt, daß sie einen
unrichtigen Kurs inne hätten, noch hätten sie Jammer-
rufe der Untergegangenen gehört.

London, 2. Febr. (Frankf. Ztg.) Der in Rotterdam
mit Beschlag belegte Dampfer „Crathie“ gehört einem
Syndikat von 30 Rhedern in Aerdern und ist kaum
8000 Pfd. Sterl. werth. Der Kapitän und seine Leute
behaupten mit Bestimmtheit, daß der Dampfer „Crathie“
den richtigen Kurs gehabt hätte, während die überleben-
den Offiziere der „Elbe“ ebenso bestimmt auszusagen, das
deutsche Schiff habe den richtigen Kurs gehabt. Leider
war von den Letzteren zur Zeit des Zusammenstoßes
Niemand auf der Kommandobrücke, auch die Lotsen
nicht. (Man wird diese Behauptung anzweifeln dür-
fen, da es bisher stets hieß, daß Kapitän v. Goffel
zur Zeit des Zusammenstoßes auf der Kommando-
brücke war. D. R.) An der Haltung der Mann-
schaft hat der „Elbe“-Passagier Bevera vieles auszu-
sagen; viele von den Matrosen seien zu jung und un-
erfahren gewesen. Ein Matrose habe dem geretteten
Hoffmann den Rettungsgürtel abgenommen und für sich
gebraucht. Der Matrose selbst sei aber nicht gerettet
worden. Dagegen sagte Hoffmann selbst bei seiner vor-
gestrigen Einvernahme nur aus, daß „Jemand“ versucht
habe, ihm den Gürtel zu entreißen. Bevera sagt auch
aus, daß er und Hoffmann dem geretteten Fräulein
Beder allein in das Rettungsboot geholfen habe. Alle
diese Aussagen sind natürlich nur mit Vorsicht aufzu-
nehmen.

St. Petersburg, 2. Febr. In Gemäßheit des Pres-
sesetzes beschlossen die vier kompetenten Minister, die
als ein besonderes Komitee zusammengetreten sind, das
Erscheinen des Journals „Ruskaia Zija“ zu verbieten.

St. Petersburg, 2. Febr. Der Mätketongreß beschloß
die Ausarbeitung der Statuten für die periodischen Kongresse
und die Errichtung eines Bureau in St. Petersburg zur Ver-
tretung der Interessen des Mätketongewerbes. Die Unterhaltungs-
kosten dieser Einrichtung werden durch Beiträge im Verhältnis
zu der Produktion der einzelnen Mitglieder bestritten.

Athen, 2. Febr. Nach einem im Amtsblatt veröffentlichten
Dekret sollen die Einnahmen und Ausgaben pro 1896
gemäß dem der Kammer vorgelegten Entwurfe geregelt werden.
Die Ratifizierung des Dekrets wird sofort nach der Einberufung
der Kammer beantragt werden. Einige Blätter kritisiren das
Dekret als inkorrekt.

Madrid, 2. Febr. Die Deputirtenkammer setzte die Be-
rathung des Budgets fort. Dasselbe schließt in Ausgaben
ab mit 765 409 882 Psetas, in Einnahmen mit 768 430 122 Pe-
setas. Das Defizit beträgt somit 678 750 Psetas.

Washington, 2. Febr. In der gestrigen Sitzung des
Repräsentantenhauses kam es gelegentlich der Ge-
schäftsordnungsdebatte zu einem lebhaften Wortwechsel
zwischen dem demokratischen Deputirten Brelinridge und
Heard. Letzterem versetzte sein Gegner einen Faustschlag.
Beide wurden alsdann vor die Schranken des Hauses
geführt, wo sie die beleidigenden Worte gegenseitig zu-
rücknahmen.

Washington, 2. Febr. In Monat Januar überstiegen die
Ausgaben die Einnahmen um 6 719 048 Doll. Man glaubt
allgemein, daß demnächst 100 Mill. 4prozentiger, in 30 Jahren
rückzahlbarer Obligationen öffentlich angeboten werden
sollen.

Sanibar, 2. Febr. Am 23. Januar machten die
Hovas einen vergeblichen Versuch, Lamata zu be-
siegen. Sie wurden durch den Aviso „Papin“ und
eine Landbatterie bald zum Weichen gebracht. Der Ge-
sundheitszustand der Truppen ist ziemlich gut.

Shanghai, 2. Febr. Wie verlautet, ist ein japanisches
Panzer-Schiff von dem Fort der Linkungtao-Insel kamp-
unfähig gemacht und zwei Torpedoboote zum Sinken
gebracht worden. Die chinesische Flotte ist in den Hafen
von Wei-hai-Wei zurückgekehrt.

Shanghai, 2. Febr. Das Bureau Reuter meldet: Wie
aus guter Quelle verlautet, haben die Gesandten von
England, Frankreich und Rußland in Tokio und Peking
von ihren Regierungen Instruktionen erhalten, China und
Japan anzufragen, Friedensbedingungen zu vereinbaren.

Großherzogliches Hoftheater.

Sonntag, 3. Febr. Eingetretener Hindernisse wegen statt:
„Der Bajazzo“ und „Sonne und Erde“ nun: „Bar und Zim-
mermann“, komische Oper in 3 Aufzügen, Musik von Albert
Sorjina, und „Sonne und Erde“, Ballet in 2 Abtheilungen
und 5 Bildern von Franz Gaul und Josef Daxreiter. Musik
von Josef Bayer. Anfang 1/4 Uhr.

Familiennachrichten.

Auszug aus dem Karlsruher Standesbuch-Register.
Geburten. 26. Jan. Erna Nina, B.: Arnold Engber,
Trompeter. — 28. Jan. Auguste Christiane Karoline, B.:
Christian Bauer, Portier. — 29. Jan. Nina, B.: Franz
Bauner, Schlosser. — 30. Jan. Anton Adolf, B.: Adolf
Jäger, Kupferschmied. — 31. Jan. Franz Josef, B.: Alois
Klumov, Bahnarbeiter. — Adam, B.: Friedrich Steiningcr,
Mechaniker.

Eheaufgebot. 2. Febr. Mor Schindler von Ohlau,
Sergeant hier, mit Nina Friz von Hoberg.

Eheschließungen. 2. Febr. Adolf Schneider von Bruchsal,
Maler hier, mit Elisabeth Waisch von hier. — Albert Dolgauer,
von Tiefenbronn, Schneider hier, mit Emilie Abele von Helmshcim.

Todesfälle. 31. Jan. Karoline, Ehefrau von Wilhelm
Walter, Fabrikarbeiter, 51 J. — 1. Febr. Barbara Witwe
von Michael Bauer, Schmiedemeister, 74 J. — Ernst Friedrich
Lang, ledig, Leutnant, 21 J. — August Friz, ledig, Privatier,
72 J. — 2. Febr. Elise, 2 M. 20 J., B.: Friedrich Oberk,
Fabrikarbeiter. — Theodor, 13 J., B.: Johann Oberk, Stadt-
tagelöhner. — Franziska, Ehefrau von Johann Blum, Schuh-
macher, 25 J.

Witterungsbeobachtungen der Meteor. Station Karlsruhe.

Februar	Barom.	Therm.	Windst.	Windrich.	Windst.	Windrich.	Windst.	Windrich.
1. Nachts 9 ^{U.}	750.9	- 8.6	2.0	85	SW	heller		
2. Morgs. 7 ^{U.}	752.6	- 17.0	1.0	84	E			
2. Mitts. 9 ^{U.}	752.8	- 7.2	2.0	75	NE			

Höchste Temperatur am 1. Febr. — 6.7°; niedrigste heute Nacht
— 17.5°.
Niederschlagsmenge der letzten 24 Stunden 0.2 mm
Lufttemperatur und Schneehöhe am 2. Febr. 7 Uhr 26 Min.
Früh: in Meersburg — 10.2°, 10 cm; in Ludwigsburg — 14.4°,
100 cm; in Bisingen — 27.2°, 45 cm; in Buchen — 21.8°, 45 cm.
Wasserstand des Rheins. Wagen, 2. Febr., Meers., 3.04 m.

Witterungsbericht des Centralbur. f. Met. u. Hyd. v. 2. Febr. 1896.

Das barometrische Maximum über Nordosteuropa besteht noch
fort, doch liegt heute der niedrige Druck über Südwesteuropa;
dementsprechend wehen auf dem Festland Nordost- und Ostwinde
und das Wetter ist vorwiegend trüb mit stellenweisen Schneefällen.
In Südwestdeutschland ist Aufklaren erfolgt und deshalb
in hier beträchtliche Zunahme des Frostes eingetreten. Weiteres
Anhalten der strengen Kälte steht in Aussicht.

Telegraphische Kursberichte

vom 2. Februar 1896.

Frankfurt. (Anfangskurs.) Kreditaktien 337¹/₂, Staatsb.
330¹/₂, Lomb. 86¹/₂, 3% Portugiesen 25.50, Egypter 105.—,
Ungarn 102.50, Diskonto-Kommandit 205.40, Gotthardaktien
182.50. Tendenz: —.

Frankfurt. (Schlußkurs I.) Wechsel Amsterdam 169.50,
Wechsel London 204.45, Paris 81.22, Wien 164.47, Privat-
diskonto 1¹/₂, Napoleons 16.21, 4% Deutsche Reichsanleihe
105.35, 3% Deutsche Reichsanleihe 97.10, 4% Preuß. Konsois
104.80, 4% Baden in Gulden 105.60, 4% Baden in Mark
104.80, 5% Griechen 80.50, 4% Monopolgriechen 33.65,
5% Italiener 87.65, Oester. Goldrente 102.95, Oester. Silber-
rente 83.30, Oester. Koofe von 1850 131.30, 4¹/₂% Portugiesen
87.30, III. Orientanleihe 65.70.

Frankfurt. (Schlußkurs II.) Spanien 74.35, Zoll-Türken
101.80, 1% Türken D. —, 4% Ungarn 102.70, 5%
Argentinier —, 6% Mexikaner 73.—, Berliner Handels-
gesellschaft 154¹/₂, Darmstädter Bank 152.—, Deutsche Bank
173.70, Diskonto-Kommandit 205.70, Dresdener 168.20, Oester.
Länderbank 231¹/₂, Oester. Kreditaktien 337¹/₂, Oest. Ludwig-
bahn 121.—, Lombarden 85¹/₂, Staatsbahn 330¹/₂, Elbthalaktien
231¹/₂, Schweizer Nordostbahn 137.80, Mittelmeerbahn 94.25,
Meridional 127.40, Badische Haderfabrik 69.20, Nordb. Lloyd
86.— (K a b b r i c.) Kreditaktien 337¹/₂, Diskonto-Komman-
dit 205.70, Staatsbahn —, Lombarden —, Russen 219¹/₂.
Tendenz: ruhig.

Berlin. (Anfangskurs.) Kreditaktien 250.25, Diskonto-
Kommandit 205.50, Staatsbahn 163.50, Lombarden 43.—, Russ.
Noten 219.50, Karab. 119.70, Darpener 134.—.

Berlin. (Schlußkurs.) Kreditaktien 250.60, Diskonto-Kom-
mandit 205.60, Lombarden 43.—, Russ. Noten 219.50, Bochumer
Gußstahl 133.80, Gelsenkirchen Bergwerk 153.70, Laurahütte
119.25, Darpener 133.—, Privatdiskonto 1¹/₂.
Wien. (Vorbörse.) Kreditaktien 414.75, Staatsbahn 399.70,
Lombarden —, Warfnoten —, 4% Ungarn —, Papier-
rente —, Oester. Kronenrente —, Länderbank —,
Ungar. Kronenrente —. Tendenz: —.

Paris. (Schlußkurs.) 3% Rente 102.87, Spanien 74¹/₂, Türken
26¹/₂, 3% Portugiesen —, Banque Ottomane 677.—, Rio
Tinto 335.—. Tendenz: —.

Abendkurse vom heutigen Tage.

Berlin. Diskonto-Kommandit 206.—, Bochumer 133.90,
Dortmunder 60.70.

Frankfurt. Kredit 333¹/₂, Diskonto 206.30, Staatsbahn 330¹/₂,
Lombarden 87.—, Gelsenkirchen 154.50, Türken —, Portugiesen
25.50, 5% Mexikaner 72.90, 3% Reichsanleihe —. Tendenz:
fest.

Paris. 3% Rente 103.10, 3% Portugiesen 25.—, Spanien
74¹/₂, Türken 26.65, Banque Ottomane 682.—, Rio Tinto 338.—,
Banque de Paris 722.—, Italiener 87.85. Tendenz: fest.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Kay in Karlsruhe.

BOVRIL vorzüglichster Fleischextrakt,
enthält 50mal mehr Nährstoffe
wie gewöhnl. Fleischextrakt.
Invaliden-Bovril, unübertroffen.
Nähr- u. Stärkungsmittel, von leichtester Verdaulichkeit. — Von
ersten ärztlichen Autoritäten empfohlen. General-Depôt für Deutsch-
land: **F. Mayer & Cie.,** Hoflieferanten, **Karlsruhe i. B.**

Kunstgewerbe-Magazin von F. Mayer & Cie

Hoflieferanten, Karlsruhe, Rondelplatz.
Größtes Lager von Luxus- und Gebrauchsartikeln
in Porzellan, Crystall, Bronze, Christofle-Silber, Pendulen, Lampen
für Geschenke, Ausstattungen, Hotel- und Hauseinrichtungen.

Sämmtliche Besatz-Artikel und Putz-Stoffe für **Ball-
und Masken-Costüme**, sowie **Fächer, Larven,
Schellen, Strümpfe, Haarschuhe** etc. in grösster
Auswahl zu den billigsten Preisen.

Julius Strauss, Karlsruhe, nächst dem Marktplatz.
En gros. En détail.

